

Beispiel 1 (Fachkunde und Fachrechnen)

Aufgabe 1 – Containerkultur

Containerflächen sind heute in Baumschulen üblich.

1.1

Trotz eines zunehmenden Umweltbewusstseins konnten sich bisher Recycling-Papiertöpfe („Biotöpfe“) nicht durchsetzen. **Nennen** Sie insgesamt sechs Vor- oder Nachteile, die sich beim praktischen Arbeiten mit diesen Biotöpfen im Vergleich zum üblichen Kunststoff-Container ergeben.

1.2

Der begrenzte Wurzelraum im Container erfordert gute Substrate. **Nennen** und **beurteilen** Sie je zwei Eigenschaften des unten beschriebenen Substrates nach ihrer Wirkung auf die Substrateigenschaften (je zwei Nennungen). Beim Dünger ist auf die Zusammensetzung einzugehen.

Zusammensetzung:

- 60 % Weißtorf
- 10 % Schwarztorf
- 30 % Lignodrain (Holzchips)
- 500 g NPK (13/15/17) pro m³
- Körnung mittelgrob: 0/25 mm

Stickstoff wird während der Vegetationsperiode flüssig nachgedüngt (250 g N/m³).

1.3

Die Aufstellung von Containern erfolgt oft auf Bewässerungsmatten. Skizzieren Sie den Aufbau eines solchen Systems (Flutmatte oder Matte mit Tropfsystem) und benennen Sie sechs wesentliche Bauteile.

Aufgabe 2 – Vermarktung von Gehölzen

Baumschulpflanzen werden heute auf verschiedenen Vermarktungswegen abgesetzt.

2.1

Unterscheiden Sie den „direkten“ und den „indirekten“ Absatz nach folgenden Kriterien: Lage zum Markt, typische Kunden, Sortimentsbreite, Maschinenausstattung, Vermarktungskosten, erzielbare Preise.

2.2

Eine Gartenbaumschule möchte den Direktverkauf an den Endverbraucher steigern. **Nennen** Sie fünf Beispiele, wodurch Kaufanreize für den Kunden gegeben werden können.

2.3

Gehölze, die in den Handel gebracht werden, müssen den Gütebestimmungen für Baumschulpflanzen entsprechen. **Erläutern** Sie zwei Vorteile, welche Baumschulen und Kunden durch die Gütebestimmungen haben und **beschreiben** Sie für veredelte Rosen die Sortierungsmerkmale der Güteklassen A und B.

2.4

Die Gartenbaumschule bezieht zur Abrundung des Sortiments zwei Paletten Pflanzenschutzspritzen zum Nettolistenpreis von 14 €/Spritze zu folgenden Bedingungen:

- Menge pro Palette: 25 Einheiten
- derzeitiger MWST-Satz: 19 %
- Mengenrabatt für Wiederverkäufer: 20 %
- Skonto: 2 %
- Bezugskosten (netto) pro Palette: 25,60 €

2.4.1

Berechnen Sie den Zahlungsbetrag für die ganze Lieferung bei Skontonutzung!

2.4.2

Ermitteln Sie den Bezugspreis pro Spritze!

Aufgabe 3 – Düngung, Umweltschutz, Boden, Handel

Eine Baumschule liegt im Wasserschutzgebiet und produziert Sträucher im Freiland.

3.1

Sie erhält die Auflage, die Nährstoffauswaschung zu verringern, um Grundwasserbelastungen zu vermeiden. **Nennen** Sie drei Faktoren, die Nährstoffauswaschung begünstigen und geben Sie den Nährstoff und seine chemische Form an, der am ehesten ausgewaschen wird.

3.2

Erläutern Sie drei kulturtechnische Maßnahmen, um diese Auflage zu erfüllen.

3.3

Nach dem Roden soll die Freilandfläche bearbeitet werden. **Beschreiben** Sie jeweils die Arbeitsweise der Bodenbearbeitungsgeräte Pflug und Schwergrubber und **beurteilen** Sie diese Geräte jeweils nach ihren Auswirkungen auf die Bodenstruktur und das Bodenleben. (je zwei Angaben)

3.4

Der Grubber hat eine Arbeitsbreite von 2,60 m. Es wird mit durchschnittlich 6 km/h Tachoanzeige gefahren. Der Schlupfverlust beträgt 20 %. Für Rüsten und Wenden wird pauschal mit 25 % Verlustzeiten kalkuliert. Die Lohnkosten werden mit 27,40 €/h, die Maschinenkosten mit 0,60 €/min angesetzt. Das Feld ist 150 m lang und 78 m breit.

Berechnen Sie:

3.4.1

die gesamte Arbeitszeit in Stunden und Minuten!

3.4.2

die gesamten Bearbeitungskosten!